

Geologische Exkursion in das Gebiet zwischen Muggendorf, Engelhardsberg,
Schottersmühle und Behringersmühle

von Martin Lang, Bamberg

Die Busfahrt ging über Forchheim bis Muggendorf. Während der Fahrt bemerkte Dr. Lang angesichts des Walberla, daß es sich bei diesem Berg um einen sog. Zeugenberg handelt. Zeugenberge stehen heute nicht mehr in unmittelbarer Verbindung mit der Juratafel. Auf Grund ihres Schichtenbaues legen sie aber Zeugnis davon ab, daß sie einst in unmittelbarem Zusammenhang damit standen. Dies treffe auch für die Berge in Bambergs nächster Umgebung zu, z. B. Altenburg, Michaelsberg, Bruderwald, Distelberg. - Dr. Lang führte von Muggendorf aus die Exkursionsteilnehmer zur Oswaldhöhle. Vor dem Eingang erklärte er, daß es verschiedene Typen von Höhlen gibt. Die Oswaldhöhle ist eine Durchgangshöhle mit Ein- und Ausgang. Beim spärlichem Tageslicht und beim Scheine von Taschenlampen wurde die 60 m lange Höhle durchschritten. Von der bald erreichten Talkante aus hatte man einen prachtvollen Blick auf das gewundene Wiesental. Nach zweistündiger Wanderung auf schönem Waldpfad gelangten die Teilnehmer zum Quackenschloß, einer 18 m langen Durchgangshöhle, die im Gegensatz zur Oswaldhöhle schon stark der Verwitterung und Abtragung anheimgefallen ist, so daß sie einem mächtigem Felsentor ähnlich ist. Hier fanden wir Schutz vor einem heftigen Regenschauer. Bei dieser Gelegenheit erzählte uns Oberlehrer Ebitsch eine Sage, aus der die Deutung des eigentümlichen Namens Quackenschloß hervorging. Die Weiterwanderung führte zum imposanten Adlerstein, ein der Jurahochfläche aufgesetzter Dolomitfelsen, der auf einer eisernen Treppe zu ersteigen ist. Die sonst großartige Aussicht von diesem Felsen aus wurde durch das schlechte Wetter zunichte gemacht. Bald nach dem Abstieg vom Adlerstein gelangten die Wanderer nach Engelhardsberg, wo die Mittagsrast eingelegt wurde. Weiter ging es dann zur Riesenburg, ein geheimnisvolles Wald- und Felslabyrinth mit Grotten, Schluchten und dankbaren Aussichtspunkten. Geologisch ist die Riesenburg eine sog. Versturzhöhle. Von der einstigen Höhle zeugen nur noch zwei mächtige Felsentore. Der Abstieg durch die Riesenburg war sehr steil, dafür aber sehr reizvoll. Nun wanderten wir zum Wiesental, vorbei an dem idyllisch gelegenen alten Mühlenwirthaus, der Schottersmühle, nach Behringersmühle. Unterwegs ragten überall bizzare Felsen heraus, die nahe der Talsohle aus Schwammkalken des Mittleren Malm bestehen und nach oben in Frankendolomit übergehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Lang Martin

Artikel/Article: [Geologische Exkursion in das Gebiet zwischen Muggendorf, Engelhardsberg, Schottersmühle und Behringersmühle 14](#)